

Haushaltswirtschaft der Stadt in den Jahren 2007- 2009
- Zwischenbericht in der Sitzung des Gemeinderates am 23. Juli 2008 -

Der Gemeinderat hat am 18.12.2007 den Haushaltsplan für das **Jahr 2008** mit einem **Gesamtvolumen** in Höhe von **81,858 Mio. €** beschlossen.

Dabei wurde einmütig festgestellt, dass es geboten ist, die Haushaltsentwicklung genau zu beobachten, damit im Bedarfsfall möglichst kurzfristig auf Veränderungen reagiert werden kann.

Dieser Halbjahresbericht, der auf der Grundlage der uns derzeit vorliegenden Daten und Fakten erarbeitet wurde, soll nun einen Überblick über das abgelaufene Haushaltsjahr 2007, das laufende Jahr 2008 sowie, soweit derzeit überhaupt möglich, einen Ausblick auf das Haushaltsjahr 2009 geben.

Haushaltsjahr 2007

Die Entwicklung war von einem **stetigen Anstieg** der **Gewerbesteuereinnahmen** geprägt, die sich, wiederum bedingt durch **unvorhersehbare Veranlagungsfälle**, gegenüber dem ursprünglichen Planansatz von **13,500 Mio. €** über **14,800 Mio. €** im **Nachtragsplan** auf letztendlich **14,697 Mio. €** im **Rechnungsergebnis** erhöht haben.

Dieses Ergebnis führt neben **weiteren Mehreinnahmen** im Bereich des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** (= + 0,452 Mio. €) sowie bei den **Schlüsselzuweisungen** (= + 1,313 Mio. €), Kosteneinsparungen im Unterhaltungsbereich sowie dem **weiteren Abbau** der in früheren Jahren gebildeten **Haushaltsausgabereste** um **1,053 Mio. €** letztendlich dazu, dass im Jahr 2007 eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **8,990 Mio. €** erwirtschaftet werden konnte.

Nachdem im Haushaltsplan eine **Zuführungsrate** in Höhe von **3,736 Mio. €** prognostiziert wurde, beläuft sich der erzielte **Wirtschaftsüberschuss** auf **5,254 Mio. €** (Vorjahr = 5,535 Mio. €).

Diese Ergebnisverbesserung ist, neben den von der Verwaltung und dem Gemeinderat gemeinsam getragenen **Konsolidierungsbemühungen**, auf die bereits seit dem Jahr 2006 eingetretene immer spürbarer werdende konjunkturelle Belebung der Gesamtwirtschaft zurückzuführen.

Die Gesamtübersichten über die wesentlichen Veränderungen im Bereich des **Verwaltungshaushalts** sowie über die **Entwicklung der Zuführungsraten** sind diesem Bericht als **Anlagen 1** und **2** beigefügt.

Haushaltsjahr 2008

Wie bereits im Rahmen der Haushaltsverabschiedung dargelegt wurde, hat sich unsere **finanzwirtschaftliche Gesamtsituation** auch im **Jahr 2008** weiter leicht verbessert.

Neben den **positiven Auswirkungen** der **gesamtwirtschaftlichen Entwicklung** haben wiederum die **Konsolidierungsmaßnahmen** dazu beigetragen, dass eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **3,762 Mio. €** eingeplant werden konnte.

Im **ersten Halbjahr 2008** zeichnen sich nun im Bereich des **Verwaltungshaushalts** hauptsächlich bei der **Gewerbsteuer** Veränderungen ab, deren Auswirkungen auf den Planvollzug wir Ihnen unter Hinweis auf die **Anlage 3** der Vorlage wie folgt erläutern möchten:

- **Gewerbsteuer**

Auf der Grundlage der Rechnungsergebnisse der Vorjahre (2006 = 13,641 Mio. € / 2007 = 14,697 Mio. €) und der prognostizierten negativen Auswirkungen der **Reform der Unternehmenssteuer** wurde für das **Planjahr 2008** ein Ansatz in Höhe von **13,000 Mio. €** ermittelt.

Das als **Anlage 4** beigefügte Diagramm zeigt die tatsächliche Einnahmenentwicklung in den Jahren 2007/2008 auf, die zum **30.06.08** in einem Betrag von **16,100 Mio. €** mündet. Für das Jahr 2008 wird nach dem heutigen Kenntnisstand ein **Gesamtaufkommen** in Höhe von **16,200 Mio. €** prognostiziert. Hierzu ist festzustellen, dass, wie in anderen Kommunen auch, Auswirkungen der Steuerreform im Rahmen der bisherigen Veranlagungen noch nicht erkennbar sind.

Diesen **Mehreinnahmen** in Höhe von voraussichtlich **~ 3,200 Mio. €**, die um die daraus zu entrichtende **Gewerbsteuerumlage** in Höhe von **0,594 Mio. €** bereinigt werden, fließen der allg. Haushaltswirtschaft zu und werden hoffentlich dazu beitragen, dass wir unsere **Sparreserven** konsolidieren können und diese erst zu einem späteren Zeitpunkt antasten müssen.

Voraussetzung hierfür ist allerdings die Hoffnung/Erwartung, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, und damit auch unsere **eigene Steuerkraft** mittelfristig so stabilisiert, dass die zeitweise bestehende Befürchtung, dass wir die Sparreserven in den nächsten Jahren in großem Umfang zum Ausgleich von Fehlbeträgen der Verwaltungshaushalte verwenden müssen, auf absehbare Zeit gebannt sein dürfte.

Unter Einbeziehung dieser Veränderungen wird sich die bisher erwartende Zuführungsrate in Höhe von **3,762 Mio. €** voraussichtlich um **2,606 Mio. €** erhöhen und dann auf **~ 6,368 Mio. €** belaufen.

Bereinigt um die zu leistenden „**ordentlichen Tilgungsausgaben**“ in Höhe von **0,404 Mio. €** errechnet sich damit im **Jahr 2008** eine „**Netto-Investitionsrate**“ in Höhe von **5,964 Mio. €**

Haushaltsjahr 2009

Bezüglich der **Haushaltsplanung** für das **Jahr 2009** ist neben den in **Anlage 5** dargestellten Auswirkungen der Mehreinnahmen des Jahres 2007 auf unsere **Steuerkraftsumme** noch auf folgende anderen Aspekte hinzuweisen:

- Verspätetes „Durchschlagen“ der negativen Auswirkungen der „Reform der Unternehmenssteuer“ bei der **Gewerbesteuer** auf die kommunalen Haushalte im Jahr 2009 möglich.
Für den Zeitraum nach 2009 wird seitens der Steuerfachleute, bei nachhaltiger Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage, mit einem deutlichen Zuwachs bei den Gewerbesteuerereinnahmen gerechnet.
- Reduzierung der Schlüsselzahl zur Berechnung des „**Gemeindeanteils an der Einkommensteuer**“ von 0,0030752 auf 0,0029647 (= - 3,6 %) .
Auf der Basis der Werte des Jahres 2008 bedeutet dies Mindereinnahmen in einer Größenordnung von ~ 0,464 Mio. €
- Voraussichtliche Reduzierung des Hebesatzes der **Kreisumlage** um 2,0 % von derzeit 35,1% auf dann 33,1%.
Ausgehend von einer um 3,967 Mio. € auf **35,094 Mio. €** ansteigenden Steuerkraftsumme errechnen sich dadurch für uns Minderausgaben in Höhe von 0,702 Mio. €. Der absolute Betrag wird jedoch auf **~11,616 Mio. €** (= + 0,690 Mio. €) ansteigen.

Der **Entwurf des Haushaltserlasses** für das **Jahr 2009** wird vom Innenministerium den kommunalen Spitzenverbänden leider erst **Anfang August** zugeleitet. Auf Grund fehlender neuer Orientierungsdate ist der Verwaltung eine Überrechnung der Daten des kommunalen Finanzausgleichs derzeit leider noch nicht möglich.

Neben den Veränderungen auf der Einnahmenseite des Verwaltungshaushalts wird im kommenden Haushaltsjahr im Bereich der Ausgaben die Entwicklung der Energiepreise und -verbräuche sehr genau zu beobachten sein. Gerade bei der bekannten Struktur unserer Stadt (viele öffentliche Einrichtungen x 13), wird künftig der Gebäudebewirtschaftung und dem Energie-Controlling eine zentrale Bedeutung zukommen.

Wir hoffen, Sie mit den vorstehenden Ausführungen davon überzeugt zu haben, dass die **konsequente Weiterführung** der von der Verwaltung und dem Gemeinderat im Jahr 2003 eingeleiteten **Konsolidierungsmaßnahmen** auch in Zukunft **unabdingbar erforderlich** sein wird.

Nur so können wir erreichen, dass wir das für die **Bevölkerung des Mittelbereichs Sinsheim mühsam geschaffene Stück Lebensqualität** nach Möglichkeit **stabilisieren** können.

Diese so genannten „**weichen Standortvoraussetzungen**“ spielen heute bei der **Neuansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben** sowie von **Dienstleistungsunternehmen** eine immer größere Rolle, so dass das Vorhandensein einer **angemessenen, nicht überzogenen Infrastruktur Grundvoraussetzung** für die Erhöhung der Verkaufschancen der als Teil unserer **Sparreserven** vorgehaltenen **Grundstücke** im Wert von ~ **11,000 Mio. €** ist.

Die **Vermarktung** dieser **Grundstücke** bildet neben der **Inanspruchnahme der allg. Rücklage** die Grundlage für die Sicherstellung der **Eigen-Finanzierungsanteile** in Höhe von ~ **25,000 Mio. €**, die bei der Realisierung der anstehenden **verkehrs- und infrastrukturtechnischen Großmaßnahmen** mittelfristig erforderlich sein werden. In diesem Zusammenhang gehen wir davon aus, dass die vom Hauptausschuss beschlossenen **Preisgleitklauseln, wie bereits in der Vergangenheit**, greifen und sich damit die Vermarktungschancen unserer Grundstücke erhöhen.

Wir hoffen aber auch, dass wir Ihnen mit den vorstehenden Ausführungen aber auch verdeutlichen können, dass die **zeitnahe Umsetzung** einer **umfassenden „Gemeinde-Finanzreform“** zwingend erforderlich ist, da das derzeitige System des **kommunalen Finanzausgleichs** den immer **komplexer werdenden Anforderungen** einer **gesicherten Finanzausstattung** der Städte und Gemeinden **nicht mehr gerecht** wird.

Wir dürfen jedenfalls nicht müde werden, gegenüber der „großen Politik“ auf die zweifelsohne bestehenden Strukturnachteile des „ländlichen Raumes“ im Allgemeinen und speziell im Bereich der Stadt Sinsheim hinzuweisen.

(H. Bender)
Stadtkämmerer

(R. Geinert)
Oberbürgermeister